

# Herbstimpressionen

Zu keiner anderen Jahreszeit sind die Sonnenaufgänge von so faszinierender Schönheit wie im Herbst. Auch, wenn die Sonne sich noch nicht zeigt, bereitet sie ihren Auftritt vor wie eine Diva. Der östliche Himmel ist in ein unwirkliches Licht getaucht und mit pinkfarbenen Wölkchen und Streifen übersät. Und wenig später ist sie dann da, gleißend, strahlend, wie blank geputztes Gold. An einem solchen Morgen waren wir, meine Garten Nachbarin und ich, unterwegs in den Wald zum Pilzesuchen. Ich freute mich schon auf eine reiche Ausbeute und genoss die Fahrt dorthin durch die herbstliche Landschaft. Die Farbenpracht, mit der sich Bäume und Sträucher geschmückt hatten, war überwältigend und so unbeschreiblich vielfältig, wie von Künstlerhand harmonisch aufeinander abgestimmt.

Mir kamen die Goethezeilen in den Sinn: „...trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt“. Genau so empfand ich das auch. Überfluss in gelb und grün und orange, dann wieder ocker und purpurrot, bis hin zu dunkelrot, brombeerfarbig, getupft, gefleckt, gestreift – eine Sinfonie aus Farben. Die Pilzsuche gehört eigentlich zu meinen liebsten Beschäftigungen, und die Freude über jedes gefundene Exemplar war wie immer groß und aufregend. Aber die herbstlichen Bilder und Eindrücke von unterwegs sehe ich noch immer vor meinem geistigen Auge, und ich frage mich, wie es sein kann, dass es Menschen gibt, die dieses wundervolle Naturschauspiel einfach übersehen und sich nicht daran erfreuen.

Irene Birkfeld